



KOMPETENZEN - ENTWICKELN
ORIENTIERUNG - ERMÖGLICHEN
NEUGIER - WECKEN
ZIELE - ERREICHEN
EMOTIONEN - ZULASSEN
PARTIZIPATION - ABSICHEREN
TRANSPARENZ - ZEIGEN
INKLUSION - LEBEN
OFFENTLICHKEIT - ERREICHEN
NETZWERKE - NUTZEN



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Träger und Netzwerk	4
3	Gesetzliche Grundlagen	5
4	KIDS + CO - Wir über uns	6
4.1	Lageplan und Außengelände	6
4.2	Raumkonzept	7
4.3	Gruppenstrukturen	8
4.4	Öffnungs- und Schließzeiten	9
4.5	Kapazitäten	9
4.6	Anmeldung /Aufnahmekriterien	9
4.7	Unser Team.	10
4.8	Ausbildung - Unser Bild vom Praktikant	11
5	Sichtweise auf unser pädagogisches Handeln	12
5.1	Kinder bei KIDS + CO	12
5.2	Unser Bild vom Kind	13
5.3	Unsere Kinder haben Rechte	14
5.4	Leitbild unserer Arbeit	15
6	Ziele unserer pädagogischen Arbeit	16
7	Inhalte unserer pädagogischen Arbeit	17
7.1	Spiele- wichtiges Lebenstraining	17
7.2	Inklusion - eine Haltung	18
7.3	Inklusion leben- wir sind auf dem Weg	19
7.4	Somatische Bildung	20
7.4.1	Bewegung- der wichtigste Motor für die Entwicklung	20
7.4.2	Wohlbefinden -	21
7.5	Kommunikative Bildung	22
7.6	Soziale Bildung	23
7.6.1	Sozialkompetenzen- Grundlagen der Gemeinschaft	23
7.6.2	Beschwerden erwünscht - Verfahren zur Umsetzung	24
7.7	Mathematische Bildung	25
7.8	Naturwissenschaftliche Bildung	26
7.9	Ästhetische Bildung	27
7.10	Differenzierte Arbeitsfelder	28
8	Elternarbeit-Erziehungspartnerschaft und mehr	35
9	Kooperationen	36
10	Dokumentationen - für heute und später	36
11	Qualitätssicherung- Standards schaffen und weiterentwickeln	38
12	Ausblick	39

*„Wir sind nicht dazu da,
Menschen/ Kinder
an vorgegebene Systeme anzupassen.*

*Unser Beruf, unsere Berufung ist es,
für und vor allem mit
den Menschen/ Kindern Systeme
so als ihre eigenen zu gestalten,
dass sie sich in ihnen wohlfühlen
und sie dadurch Lebens- Sinn erfahren“*

(Otto Herz, Reformpädagoge und Diplompsychologe, Bielefeld)

1. Vorwort

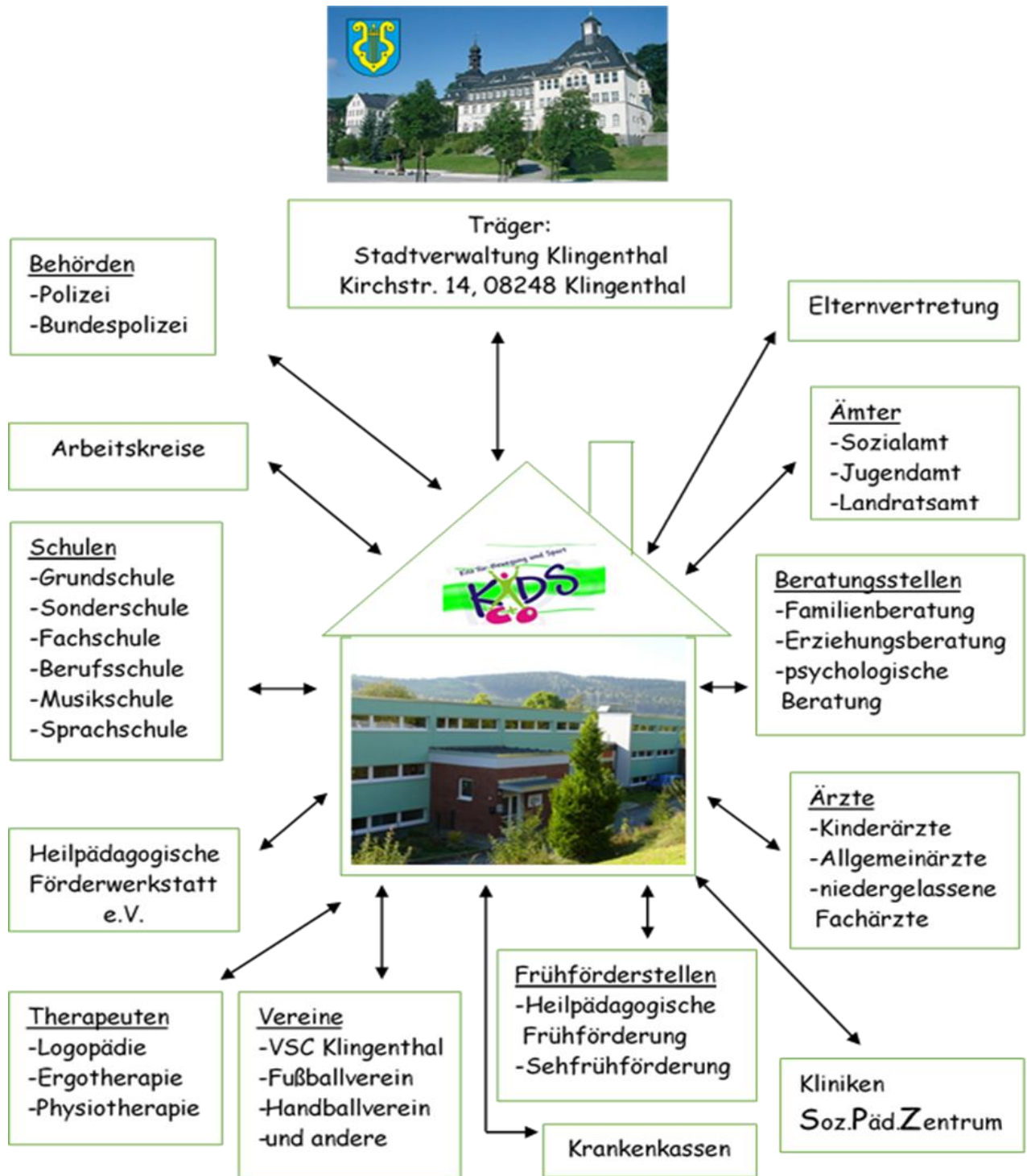
Mit unserer Konzeption möchten wir einen Überblick über unsere pädagogische Arbeit, inhaltliche Gestaltung, Rahmenbedingungen und das Miteinander in unserer Einrichtung vermitteln und den Eltern sowie der Öffentlichkeit einen Einblick in unsere Arbeit ermöglichen.

Sie dient allen pädagogischen Mitarbeitern unseres Teams neben dem Sächsischen Bildungsplan als Arbeitsgrundlage in der täglichen Arbeit mit den uns anvertrauten Kindern in allen Altersgruppen. Unter Beachtung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse der Pädagogik und Hirnforschung und mit neuen Lernkulturen für alle Kinder ist es unser Ziel, jedem Kind in seiner Einzigartigkeit individuelle Möglichkeiten zur optimalen Persönlichkeitsentwicklung zu bieten.

*„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht,
das Kind zu formen,
sondern ihm zu erlauben,
sich zu offenbaren.“*

(MARIA MONTESSORI)

2. Träger und Netzwerk



Die Vielfalt an Verknüpfungen und Netzwerken dokumentiert zum einen die interdisziplinären Ansätze und zum anderen den Wunsch, gemeinsam die bestmögliche Problemlösung für Kinder und deren Familien zu finden.

3. Gesetzliche Grundlagen

Wir arbeiten auf der Grundlage folgender Gesetze

1. *Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland Artikel 1, 2, 3*
2. *Sächsische Verfassung Artikel 9, 22, 101*
3. *SGB VIII-Kinder- und Jugendhilfegesetz §§ 22 ff*
4. *SächsKitaG (Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen*
5. *SächsIntegrVO (Sächsische Integrationsverordnung)*
6. *SächsSchulVO (Sächsische Schulvorbereitungsverordnung)*
7. *SächsQualiVO (Sächsische Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte)*
8. *Fachschulordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport*
9. *Der Sächsische Bildungsplan- ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Krippen, Kindergärten und Horten sowie für Tagespflege*
10. *Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder - Ein nationaler Qualitätskriterienkatalog*
11. *IfSG (Infektionsschutzgesetz)*
12. *MSG (Masernschutzgesetz)*
13. *UrhG / KunstUrhG (Urheberrechtgesetz)*
14. *DS - GVO (Datenschutzgrundverordnung)*
15. *Zur Kooperation von Kita und Grundschule- Gemeinsame Vereinbarung - Freistaat Sachsen*



4.KIDS + CO - Wir über uns

4.1 Lage und Außengelände



4.2 Raumkonzept

Unser Haus besteht aus nahezu 2 identischen Gebäudeteilen, die über einen Zwischenbau miteinander verbunden sind. Jedes Hausteil verfügt über je 4 komplette Einheiten mit großen und hellen Gruppenräumen für alle Altersbereiche und farbenfrohen und modernen Waschräumen. Alle Räume sind kindgerecht und dem jeweiligen Alter entsprechend ausgestattet. Mehrzweckräume, Turnraum, Sauna, Dusche, Ruheraum, Umkleieräume, Ski-Raum, Wagenraum... können ebenfalls von allen genutzt werden.

Bei der Gestaltung und Ausstattung der verschiedensten Räume arbeiten wir nach einem Farbkonzept, welches unseren Kindern, Eltern, Besuchern e.c. die Orientierung im Haus erleichtern soll.

Einblicke in unsere individuell gestalteten Räume

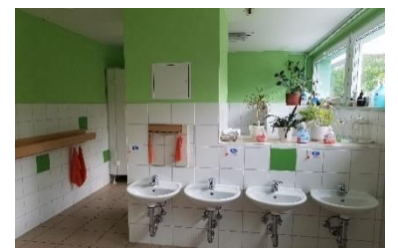
Kinderkrippe



Kindergarten



Hort



4.3 Gruppenstrukturen

Unsere Kinder werden ihrem jeweiligem Alter entsprechend weitgehend in Altershomogenen Gruppen gefördert und betreut.



Kükennest

- sind die großen Bereiche für unsere Krippenkinder. Die entsprechend geforderten Räume und sanierten Sanitäreinrichtungen bieten unseren Kleinsten optimale Bedingungen für die individuelle Entwicklung. Feste Bezugspersonen bilden die Basis zur Stärkung der kindlichen Persönlichkeit.

Ankommen - Vertrauen - Wohlfühlen!!!

Hier werden 5 Kinder von einer Erzieherin betreut.



Mäusenest



Bienchenschwarm

1 + 2

- sind unsere Mischgruppe (Übergang Krippe- Kiga) und unsere kleinste Kindergartengruppe, in denen durchschnittlich ca.10 - 12 Kinder von einer Pädagogischen Fachkraft nach den Richtlinien des Sächsischen Bildungsplanes gefördert und betreut werden.



Käferchenoase

1 + 2

Auch in dieser Zeit findet schon eine intensive systematische Arbeit nach dem sächsischen Bildungsplan statt, zahlreiche Grundlagen für späteres vorschulisches und schulisches Lernen werden gelegt, in allen, für die kindliche Entwicklung wichtigen Lebensbereichen.



Wackelzahntruff

- ist unser spezieller Vorschulbereich für alle Kinder im letzten Vorschuljahr, in dem das bisher Gelernte vertieft und angewendet wird. Dort werden die Kinder schon lange vor der Einschulung mit geänderten offenen räumlichen und personellen Strukturen vertraut gemacht und können in diesem Bereich langsam und systematisch auf den Schulalltag vorbereitet werden. Dadurch können sie sicher, selbständig und selbstbewusst neue Herausforderungen bei Schulbeginn meistern, können souverän mit neuen Situationen umgehen.

Mit Beginn des letzten Vorschuljahres werden diese Kinder von einer pädagogischen Fachkraft unserer Kita die vielfältige Erfahrung mit intensiver Schulvorbereitung, sowie bei der Kooperation mit der Grundschule haben.



Offener Hortbereich

- bietet unseren Grundschulern aller Klassenstufen optimale Voraussetzungen für zahlreiche individuelle Freizeitaktivitäten nach dem Unterricht und in den Ferien. **Bauen Konstruieren, Theaterzimmer und Playmobilwelt, Puppenzimmer Hausaufgabenzimmer, Kreativbereich,** und anderes. All das steht den Kindern je nach individuellen Interessen zur freien Verfügung.

4.4 Öffnungs- und Schließzeiten

geöffnet: Montag – Freitag von 6.00 – 17.00 Uhr

geschlossen: - in der Regel der Donnerstag nach Himmelfahrt
- in der Regel zwischen Weihnachten und Neujahr
- einzelne Brückentage nach Feiertagen



An sogenannten Brückentagen nach gesetzlichen Feiertagen gibt eine Notbetreuung in einer Sammelgruppe. Dazu gibt es rechtzeitig eine verbindliche Bedarfsabfrage durch die Leiterin. Danach entscheidet der Träger, welche Kindereinrichtung im Bedarfsfall geöffnet wird.

4.5 Kapazitäten

In unserer Einrichtung stehen folgende Plätze für Kinder im Alter von 1 – 10 Jahren zur Verfügung:

Kinderkrippe:	40 Plätze
Kindergarten:	95 Plätze
Hort :	105 Plätze

davon für Kinder, die im Rahmen der **Inklusion** betreut werden: 11 Plätze

Gesamtkapazität: 240 Plätze

4.6 Anmeldung /Aufnahmekriterien

Wir sehen uns als sozialpädagogische Bildungseinrichtung für Kinder im Alter von 1-10 Jahren.

In **Ausnahmefällen** ist nach schriftlichem Antrag durch die Eltern und nach Absprache mit dem Landesjugendamt und dem Träger auch eine Aufnahme des Kindes unter 1 Jahr möglich.

Die Anmeldung des Kindes erfolgt bei uns mit einer **schriftlichen Bedarfsanmeldung** nach der Geburt des Kindes in der Kindereinrichtung bei der Leiterin.

Der **verbindliche Betreuungsvertrag** (erhältlich in der Kita oder beim Träger) wird in der Regel 3 Monate vor der Eingewöhnungszeit vollständig ausgefüllt und von **allen Sorgeberechtigten unterschrieben** in der Einrichtung zusammen mit allen notwendigen Unterlagen abgegeben.

4.7 Unser Team....

... besteht ausschließlich aus pädagogisch ausgebildetem Fachpersonal mit folgenden Qualifizierungen

- Alle Mitarbeiterinnen unserer Kita haben einen Abschluss als **Staatlich anerkannte Erzieherin**.
- Die **Leiterin** hat an der geforderten **Leiterinnenqualifizierung** teilgenommen.
- Eine Kollegin hat an der Qualifizierung zur **Praxisanleiterin** teilgenommen.
- Zwei Kolleginnen haben zusätzlich eine Ausbildung als **Heilpädagoge**.
- Eine Kollegin hat eine **Heilpädagogische Zusatzqualifikation**.
- Elf Mitarbeiter haben an der **Qualifizierung zur inklusiven Arbeit in der Kita nach dem Neuen ICF- CY** teilgenommen

Team KIDS + CO - Wir sind für Sie da!

- in allen pädagogischen Bereichen arbeiten erfahrene Mitarbeiter mit speziellem Fachwissen und Erfahrungen zu den jeweiligen Entwicklungsphasen

Unser Krippen- Team

- besteht aus festen pädagogischen Mitarbeitern, die sich um die Bedürfnisse und Belange unserer Aller kleinsten liebevoll und einfühlsam **bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres** kümmern.
Eingewöhnen - ankommen - Vertrauen - Wohlfühlen !!!

Unser Kindergarten -Team

- besteht aus festen pädagogischen Mitarbeitern mit verschiedenen Zuständigkeiten. Wir arbeiten **ab dem 3. Lebensjahr** kontinuierlich an der intensiven Umsetzung des sächsischen Bildungsplanes und bereiten alle Kinder systematisch auf das letzte Vorschuljahr vor. Um allen Kindern einen guten Schulstart zu sichern, werden sie im **letzten Vorschuljahr** von **festen Vorschulerzieherin** betreut und intensiv auf den Schulstart vorbereitet.

Unser Hort- Team

- besteht aus mehreren pädagogischen Mitarbeitern, die allen Grundschulern ein abwechslungsreiches Freizeitangebot ermöglichen und sie in ihrer sozialen Entwicklung intensiv unterstützen und begleiten.

Für Fragen und Anliegen rund um die Belange des einzelnen Kindes oder der Gruppe stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Die aktuelle Personalbesetzung unserer Einrichtung finden Sie auf unserer Homepage unter www.kita-kidsundco-klingenthal.de

4.8 Ausbildung - Unser Bild vom Praktikant

Wir beteiligen uns an der Ausbildung von Berufsnachwuchs in sozialen und pädagogischen Berufen. Im Rahmen der Fachschulordnung stellen wir unseren Praktikanten die entsprechenden Lernfelder zur Verfügung. So erhalten sie unter professioneller Anleitung der Mentorin, der Praxisanleiterin und der Leiterin eine Vielzahl von Praxiserfahrungen.

Was erwarten wir von Praktikanten?

Neugierde und ernsthaftes Interesse am Beruf durch viele Fragen und sich Ausprobieren wollen

Bereitschaft und Willen, sich pädagogische Fähigkeiten, Fertigkeiten und fachliches Wissen an zu eignen.

Umsicht im gesamten Tageslauf und einen liebevollen Umgang mit den Kindern

Bewusstsein für die Wichtigkeit des Berufes und die komplexen Anforderungen an Pädagogen



Teamfähigkeit, Höflichkeit und einen respektvollen Umgang mit Kindern, Eltern und Kollegen

Interesse an der Arbeit mit der Konzeption und an Dokumentationen in der Einrichtung/ Gruppe

Flexibilität und Spontanität
Aufmerksamkeit und Fleiß

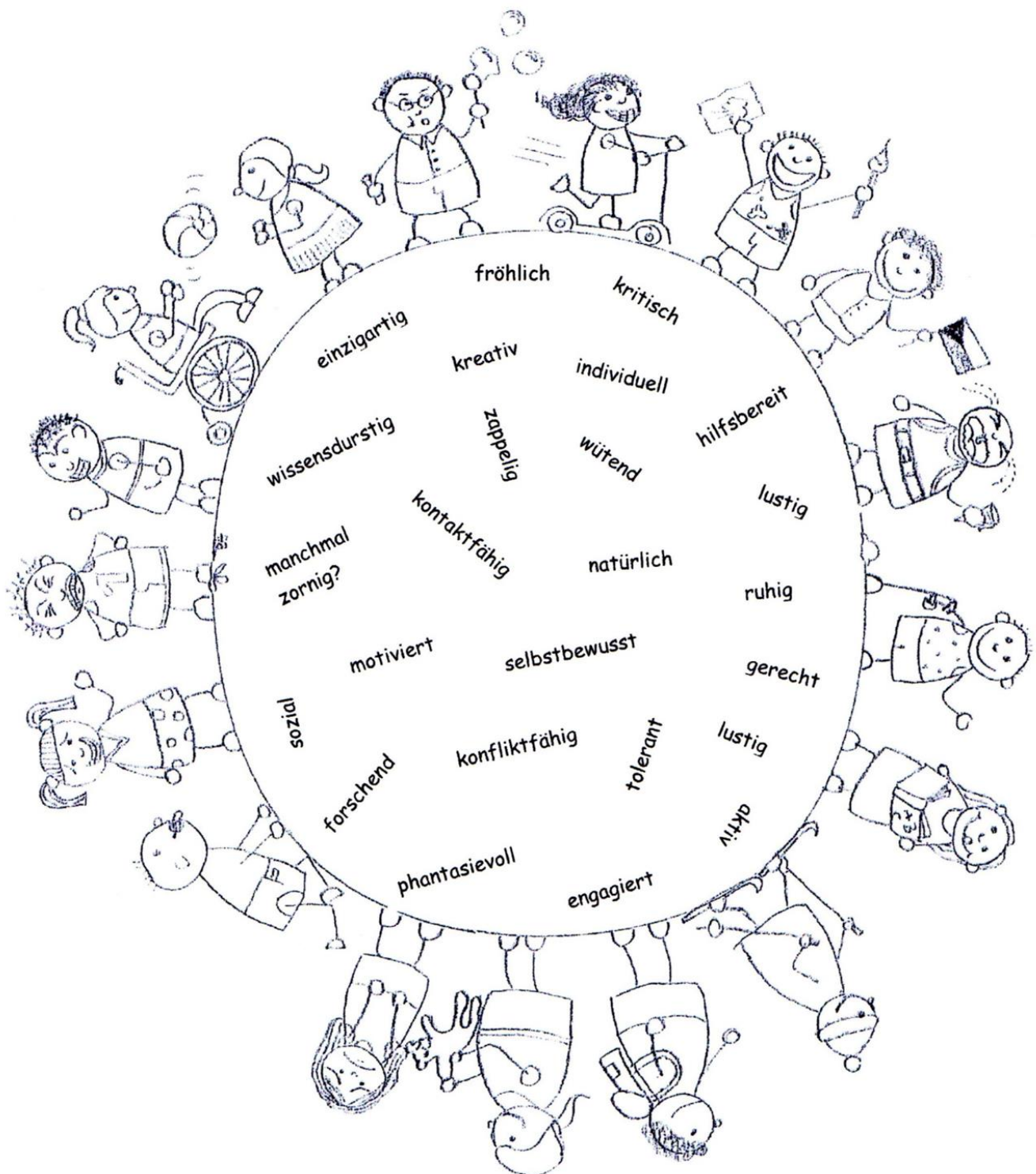
Selbständige Unterstützung der pädagogischen Fachkraft im Tageslauf und zunehmend eigenverantwortliche Durchführung

Freundlichkeit, Aufgeschlossenheit und Engagement
Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit

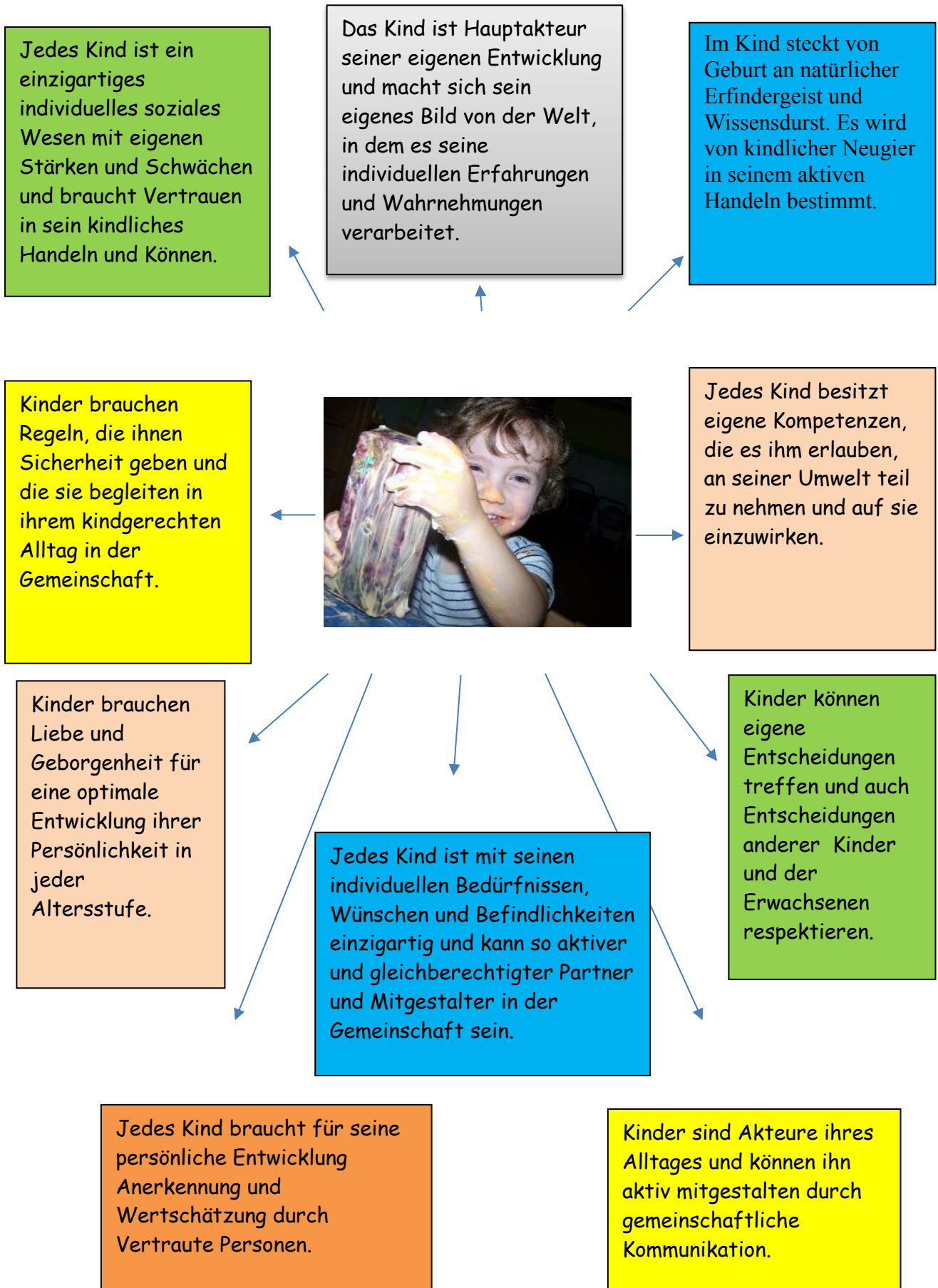
Fähigkeit, sich auf die individuellen Bedürfnisse aller Kinder einzustellen und zunehmend sicher danach zu handeln

5. Sichtweise auf unser pädagogisches Handeln

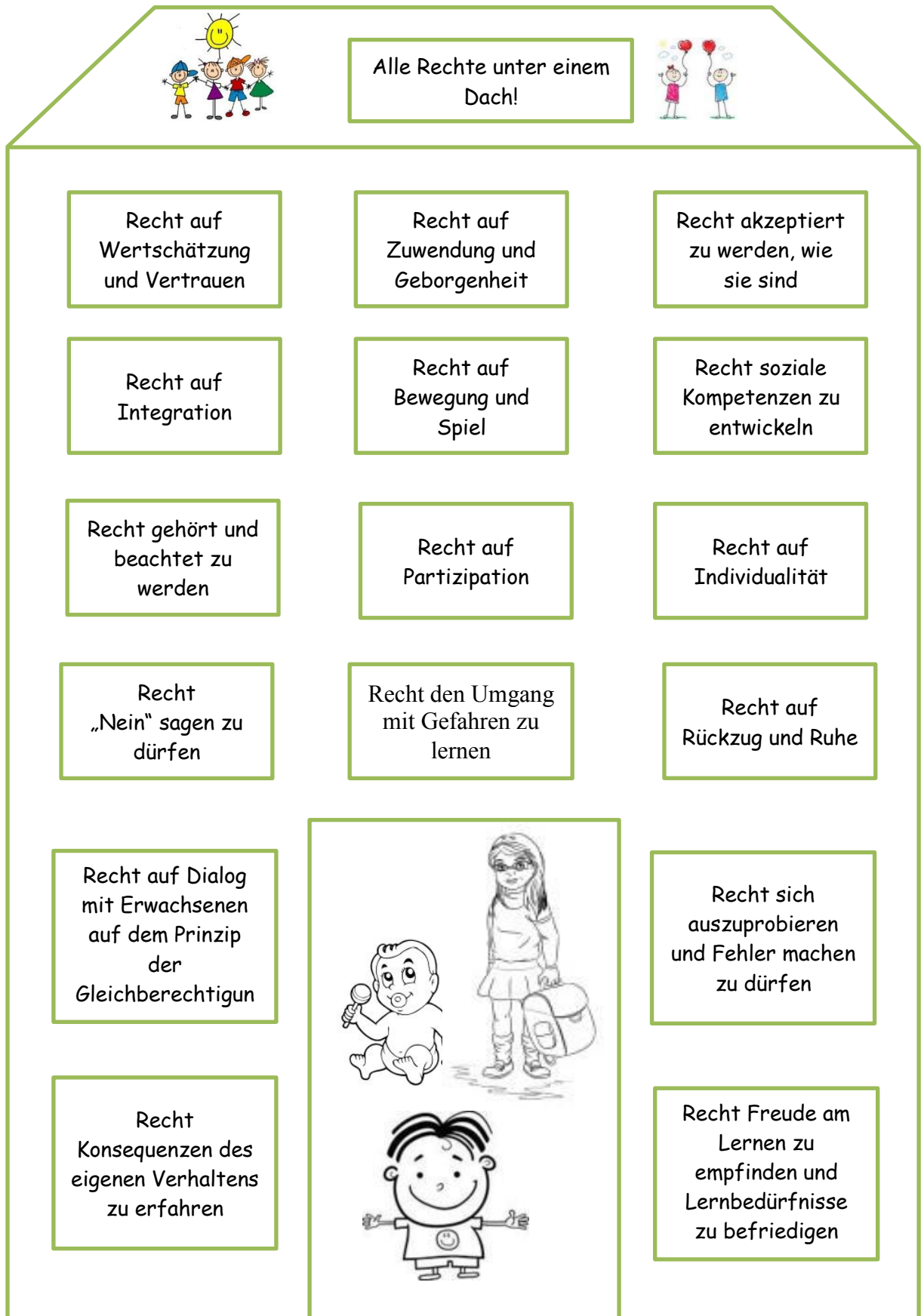
5.1 Kinder bei KIDS + CO



5.2 Unser Bild vom Kind



5.3 Unsere Kinder haben Rechte





5.4 Leitbild unserer Arbeit

„Wir nehmen den Kindern nicht die Steine aus dem Weg sondern zeigen ihnen, wie man sie überwinden kann.“

(Zitat: unbekannt)



6. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Bildung gestalten...



Kompetenzen entwickeln



7. Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

7.1 Spielen- wichtiges Lebenstraining

„Spielen ist Lernen, ohne es zu wissen von Anfang an“



Kindliche Entwicklung ist von Anfang an ein **Bildungsprozess**.

Die wichtigste und prägendste Tätigkeit in der kindlichen Entwicklung ist **das Spiel**.

Das Spiel als Haupttätigkeit des Kindes ist grundlegender Bestandteil unseres Kindergartenalltages.

Im Spiel findet soziales Lernen statt. Es fördert Kreativität, Individualität und Toleranz, und regt die kindliche Eigenaktivität an.

Wir sehen unsere vordergründige Aufgabe darin, die Spielfreude der Kinder zu wecken und ihre Spielbereitschaft zu fördern, ihren Bewegungsdrang zu stillen und die Selbstgestaltung des eigenen Spiels der Kinder zu fördern.

Dazu nutzen wir in unserer Einrichtung das Freispiel genauso wie das gelenkte Spiel, um den Kindern ausreichend Spielmöglichkeiten verschiedenster Formen im Tageslauf zu ermöglichen.

„Das Spiel des Kindes ist die Brücke zur Wirklichkeit“ (Bruno Bettelheim)

Beim **freien Spiel** haben die Kinder die Möglichkeit Spielmaterial, Spielort, Partner oder Inhalte des Spieles selbständig zu nutzen und auszuwählen. Die Kinder lernen Zusammenhänge erkennen, üben sich in motorischen Abläufen, lernen das soziale Miteinander, können auf kreative und phantasievolle Weise, Erfahrungen, Wünsche und Ängste verarbeiten.

Das **gelenkte Spiel** bietet die Möglichkeiten, die Kinder an verschiedenste Spielformen heranzuführen, Spielregeln ein zu halten.

Dabei geben wir gezielt Hilfestellungen oder schalten uns bei Konfliktsituationen ein. Wir bieten für die Vielfalt an Spielerfahrungen in unserer Kita optimale materielle und räumliche Bedingungen und bieten ein riesiges Außengelände mit zahlreichen Tobe- und Rückzugsmöglichkeiten, sowie Spiel- und Bewegungsangeboten für Kinder jeden Alters.

„ Aus der Art, wie ein Kind spielt, kann man erahnen, wie es seine Lebensaufgabe ergreifen wird.“

(Rudolph Steiner)

7.2 Inklusion - eine Haltung

Inklusion ist
Menschenrecht
Wer Inklusion nicht lebt
verletzt Menschenrecht

Jeder Mensch ist
- einzig-ART-ig,
- ist ein Original
- ist kompetent

Alle können mit allen in all
ihren Unterschiedlich-
keiten fröhlich und frei,
selbstbestimmt und sozial,
verantwortlich zusammen
leben, lernen, arbeiten, sein

Jeder Mensch wird
akzeptiert wie er ist,
aus der **Einzig-ART-igkeit**
folgt, dass menschliche
Gemeinschaften immer
vielfältig sind.



Inklusion ist eine Haltung,
aus der Handlungen erwachsen.
Für die Haltung Inklusion
sind bestimmte
Werte/ Grundsätze
bestimmend



ermöglicht Partizipation
- also Beteiligung und
Mitsprache beim
sozialem Miteinander

Unterschiede sind
normal
Respekt für
Verschiedenheit

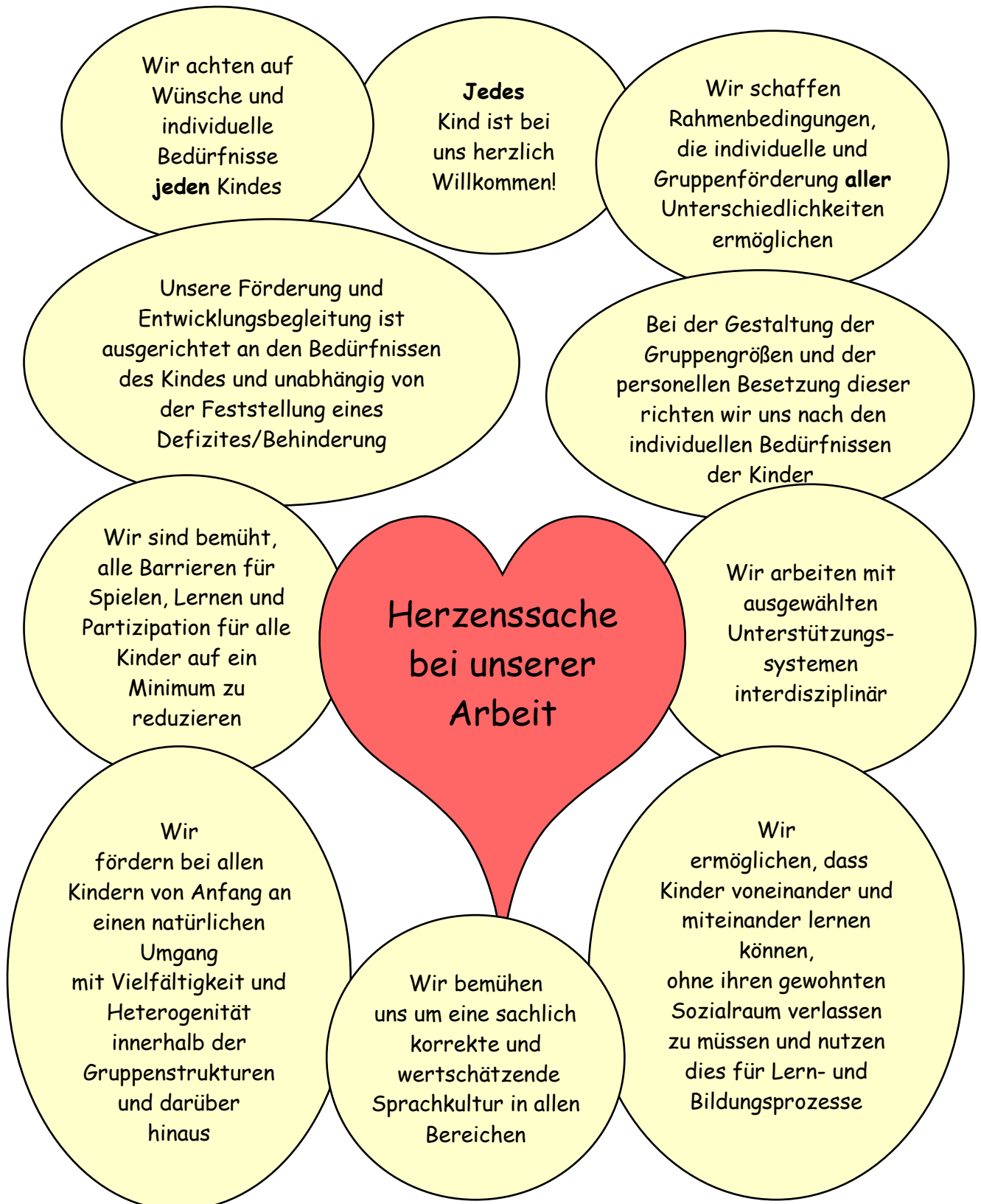
Nichtakzeptanz von
allen Formen von
Ausgrenzungen

Systeme mit und für die
Menschen so gestalten,
dass sich alle in ihnen für
sich und gemeinsam
- optimal - entfalten können

„Alle sagten das geht nicht. Dann kam einer der wusste das nicht - und hat es einfach gemacht.“

(Otto Herz)

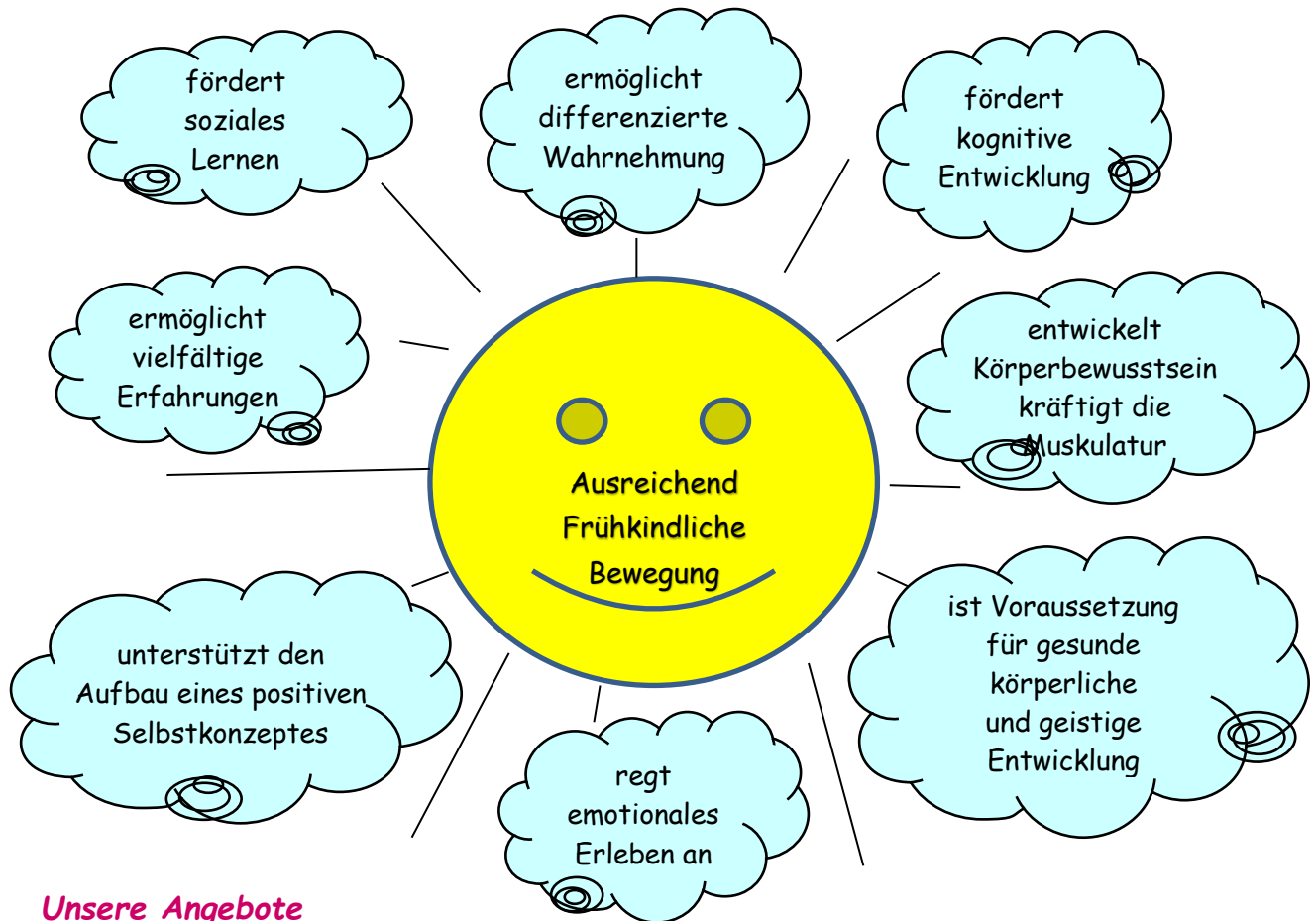
7.3 Inklusion leben- wir sind auf dem Weg



*„Wenn wir den Menschen nicht auf seine Mängel fixieren, sondern ihn in seinen unerschöpflichen Ressourcen sehen, können wir Zukunft gestalten“
(Willi Steinert)*

7.4 Somatische Bildung

7.4.1 Bewegung- der wichtigste Motor für die Entwicklung



Unsere Angebote

- Wöchentliche Bewegungsangebote in allen Gruppen im Bewegungsraum oder auf den Spielplatz oder nahen Sportplätzen
- im Winter 1 x wöchentlich Skifahren (ab 4 Jahren) mit dem VSC
- im Sommer Wassergewöhnung im Freibad (mit Badeerlaubnis + Schwämmel)
- Bewegung anregende Materialien in Gruppenräumen und Fluren z.B. Schaukeln, Hängematten, Rollbretter, Drehscheiben, Schwungtücher, Kletterwand, Igelbälle, Matten...e.c.
- täglicher Morgenkreis mit Bewegung zu Musik und kleinen Übungen in allen Gruppen
- täglicher Aufenthalt aller Kinder in der Natur der näheren Umgebung oder auf unserem riesigen Außengelände zu jeder Jahreszeit und bei (fast)jedem Wetter
- gern gesehene Nutzung der vorhandenen natürlichen Gegebenheiten wie Kletterbäume, Hänge, Wald, Wiesen, kleine Bäche, Treppen und Terrassen zum Klettern, Springen, Balancieren, Rollen...
- zahlreiche Bewegung anregende Außenspielgeräte auf unserem Spielplatz
- (Trampolin, Nestschaukel, Stehwippe, Slackline, Stufenreck und andere...)
- spielerisches Nordic Walking in den mittleren und älteren Gruppen
- verschiedene Fuß-, Fühl- und Taststrecken für innen und außen
- Rückenwahrnehmungsgeschichten/Entspannungsgeschichten
- verschiedene Sportfeste im Jahresverlauf und Spontanangebote



7.4.2 Wohlbefinden - Grundlage für erfolgreiche Bildungsarbeit

Wir arbeiten nach dem bewährten Tigerkids-Projekt

Gesunde Ernährung



In unserer Einrichtung wird für alle Kinder Vollverpflegung aus der bei uns im Haus eingemieteten Küche angeboten.

Gesundes Frühstück bedeutet Müsli, verschiedenen Brotsorten, Gemüse, Ei, Quark, Käse, Wurst für alle Kinder.

Ein vollwertiges **frisch gekochtes Mittagessen** gibt es für alle Kinder (Krippe, Kindergarten, Hort) in unserem Haus in angenehmer Atmosphäre

Zum **Vesper** darf es auch mal was süßes sein, wie Kuchen, Kekse oder Schokobrot.



Zusätzlich wird in allen Gruppen **täglich ein magischer Obstteller** bereitgestellt aus Früchten, die die Kinder abwechselnd mit in ihre Gruppen bringen. (**Obstdienst**)

Wir bieten allen Kindern zu den Mahlzeiten nur **leicht gesüßten** Früchte - oder Kräutertee und halten die Kinder an, auch gesundes Leitungswasser zu trinken.

In den Sommermonaten stehen an den Spielplatzausgängen **Getränkestationen** für alle Kinder bereit. Bei Bedarf ist nach Absprache mit dem Essenanbieter für Krippenkinder und Kinder mit Allergien oder Krankheiten ein individueller Speiseplan möglich.

Lebenspraktische Fähigkeiten

Wir bieten individuelle Hilfe und Anleitung zum Erlernen und Festigen von hygienischen Praktiken wie Toilettengang, An- und Ausziehen, Zähneputzen, Händewaschroutine ...e.c. Wir vermitteln den Kindern den Sinn der persönlichen Hygiene und verdeutlichen auch damit, dass diese Grundvoraussetzungen für ein persönliches Wohlbefinden sind.

Regelmäßiges Saunieren



In den Wintermonaten steht allen Kindern 1 x in der Woche unsere hauseigene Sauna kostenlos zur Verfügung. Wir möchten dadurch das kindliche Immunsystem stärken, zum körperlichen Wohlbefinden langfristig beitragen und Abwehrkräfte stärken, gesunde Lebensweisen von Anfang an ritualisieren.

Allgemeines / körperliches Wohlbefinden

Durch die Einrichtung und Gestaltung kindgerechter Gruppenräume und eine harmonisch abgestimmtes Farbenkonzept in unserem Haus bieten sich den Kindern gute Rahmenbedingungen für das allgemeine Wohlbefinden, ebenso der regelmäßige Aufenthalt in der Natur bei Spiel, Spaß und Bewegung nach individuellen Bedürfnissen.

Wir bieten mit dem Mittagsschlaf in allen Krippen- und Vorschulgruppen eine Möglichkeit für eine wichtige Ruhephase für den kindlichen Biorhythmus.

7.5 Kommunikative Bildung



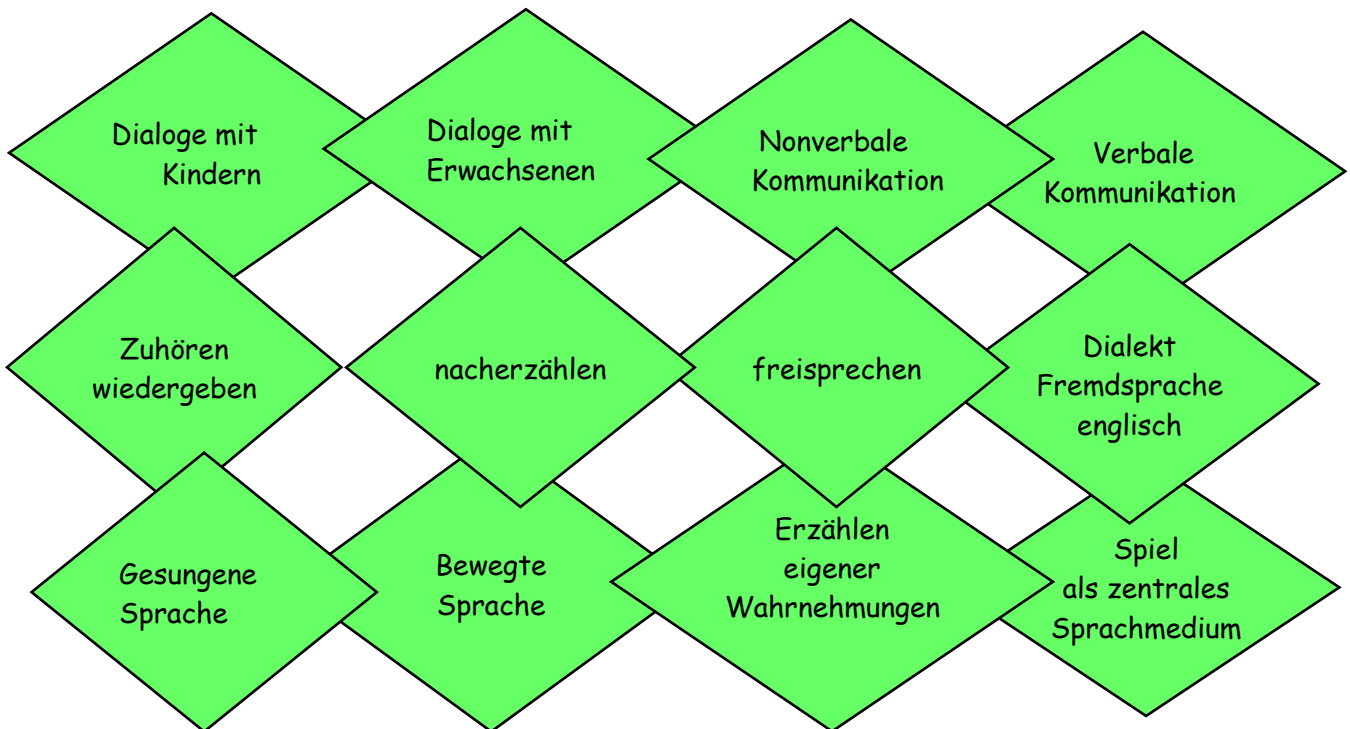
Sprache - Basis der Kommunikation

Kommunikative Bildung ist eingebettet in Spiel-, Erlebnis- und Bewegungssituationen in unserer gesamten Tagesstruktur.

Kommunikation bildet einen der wichtigsten Schwerpunkte in der Sozialen Gemeinschaft. Das Kind erschließt sich über Sprache seine Umwelt.

Mit dem Übergang zur Sprache eröffnen sich dem Kind weitere Horizonte, es ermöglicht den Dialog mit der Welt.

Bausteine unserer Sprachförderung



Sprache und nonverbale Kommunikation werden nicht beigebracht, entstehen in einem Selbstbildungsprozess ausgehend von Hörerfahrungen und Wahrnehmungen. Bei unserer täglichen Arbeit ermöglichen wir allen Kindern vielfältige Möglichkeiten zur individuellen Sprachförderung im Rahmen verschiedener Situationen im gesamten Tageslauf. (Spiel, Morgenkreis, Mahlzeiten, Rituale, ...). Dadurch können sie eine eigene Sprachsensibilität für den richtigen Gebrauch der Wörter ausbilden und eigene Worte und Sätze werden vom Kind individuell konstruiert.

Auch dem Spielerischen Erlernen einer Fremdsprache stehen wir aufgeschlossen gegenüber. Einmal wöchentlich können Kinder ab 4 (gegen Gebühr) an einer Englisch-Lernspielstunde teilnehmen, die von einer ausgebildeten Fachkraft bei uns im Haus durchgeführt wird. Nachweislich haben gerade Kinder in diesem Alter überhaupt kein Problem, mehrere Sprachen gleichzeitig kennen und sprechen zu lernen. Altersgerecht entwickelte und zunehmend steigende Sprachkompetenzen sowie Kommunikationsfähigkeit sind eine grundlegende Voraussetzung für die spätere Bewältigung des eigenen Lebens.

7.6 Soziale Bildung

7.6.1 Sozialkompetenzen- Grundlagen der Gemeinschaft

vom **ICH** zum **DU** zum **WIR**

Soziale Verhaltensweisen werden im täglichen Umgang miteinander erlernt.
Die eigene Identität des Kindes prägt sich in der Interaktion in der Gruppe und mit Erwachsenen aus und unterstützt wesentlich die Ausbildung des Selbstvertrauens.
In unserer täglichen Arbeit legen wir besonderen Wert darauf, bei unseren Kindern diese sozialen Basiskompetenzen zu entwickeln.

Verantwortung für andere übernehmen	Toleranz zeigen	Gegenseitige Hilfe und Achtung	Regel-Akzeptanz zeigen	Konfliktfähigkeit stärken	Sich um andere sorgen	Anderen zuhören und aussprechen lassen können
Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen						Frustrationstoleranz stärken
Eigene Meinung angemessen vertreten						Fähigkeit stärken, Kontakte zu knüpfen
Lösungen für Probleme gemeinsam suchen und finden	Rituale und Traditionen Gemeinsam pflegen	Kompromisse eingehen können	Aushandeln gemeinsamer sozialer Regeln	Gefühle zeigen können	Gefühle anderer respektieren können	Vertrauen in eigene Fähigkeiten und Handlungen aufbauen

Teilhabe -Grundlage der Entwicklung sozialer Kompetenz



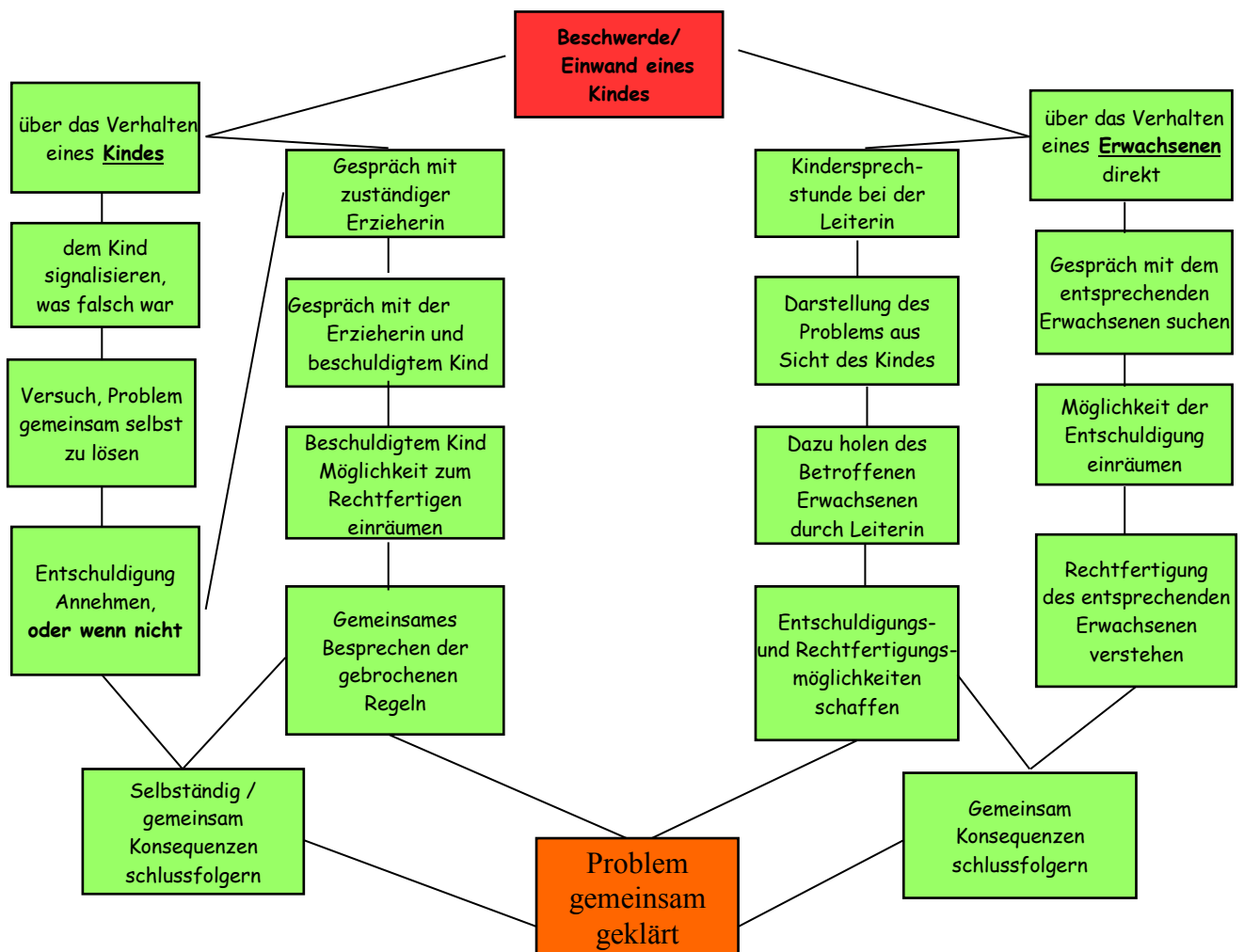
Grenzen??? Grenzen!!!! - sind wichtig!!! - geben Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit und schützen Kinder außerdem vor Enttäuschungen und Selbstzweifeln.
Wir erarbeiten Regeln und Grenzen gemeinsam mit den Kindern.
Sie werden kindgerecht **positiv, kurz und klar** formuliert.

7.6.2 Beschwerden erwünscht - Verfahren zur Umsetzung



...ist ein wichtiger Punkt unserer pädagogischen Arbeit zur Umsetzung der Kinderrechte in der Kita.

Wir möchten unseren Kindern mehrere Möglichkeiten aufzeigen, wie und wo sie **ihre** Beschwerden anbringen können und welche Lösungsmodelle dazu möglich sind.



Regelmäßige Einzelgespräche mit der Bezugserzieherin

Bei regelmäßigen Einzelgesprächen mit dem Kind versuchen die Erzieherinnen, die Bedürfnisse und Befindlichkeiten des einzelnen Kindes durch gezielte Fragen zu ermitteln um bei Bedarf mit dem Kind zu entscheiden, ob sein Anliegen in der Gruppenversammlung besprochen werden sollte.

Kinder- Gruppenkonferenzen

Im Rahmen der vertrauten Gemeinschaft erhalten alle Kinder ihrem Alter entsprechend hier 1 x wöchentlich die Möglichkeit sich darüber zu äußern, was ihnen besonders gut gefallen hat, was ihnen nicht gefallen hat oder was sie sich wünschen im Rahmen der Gemeinschaft.

Kindersprechstunde bei der Leiterin

Während der Kindersprechstunde empfängt die Leiterin 1 x wöchentlich Kinder, die ihr etwas mitteilen, Wünsche äußern oder Beschwerden vorbringen wollen.

Mittwochs - Kindergarten: 9.30 - 10.30 Uhr

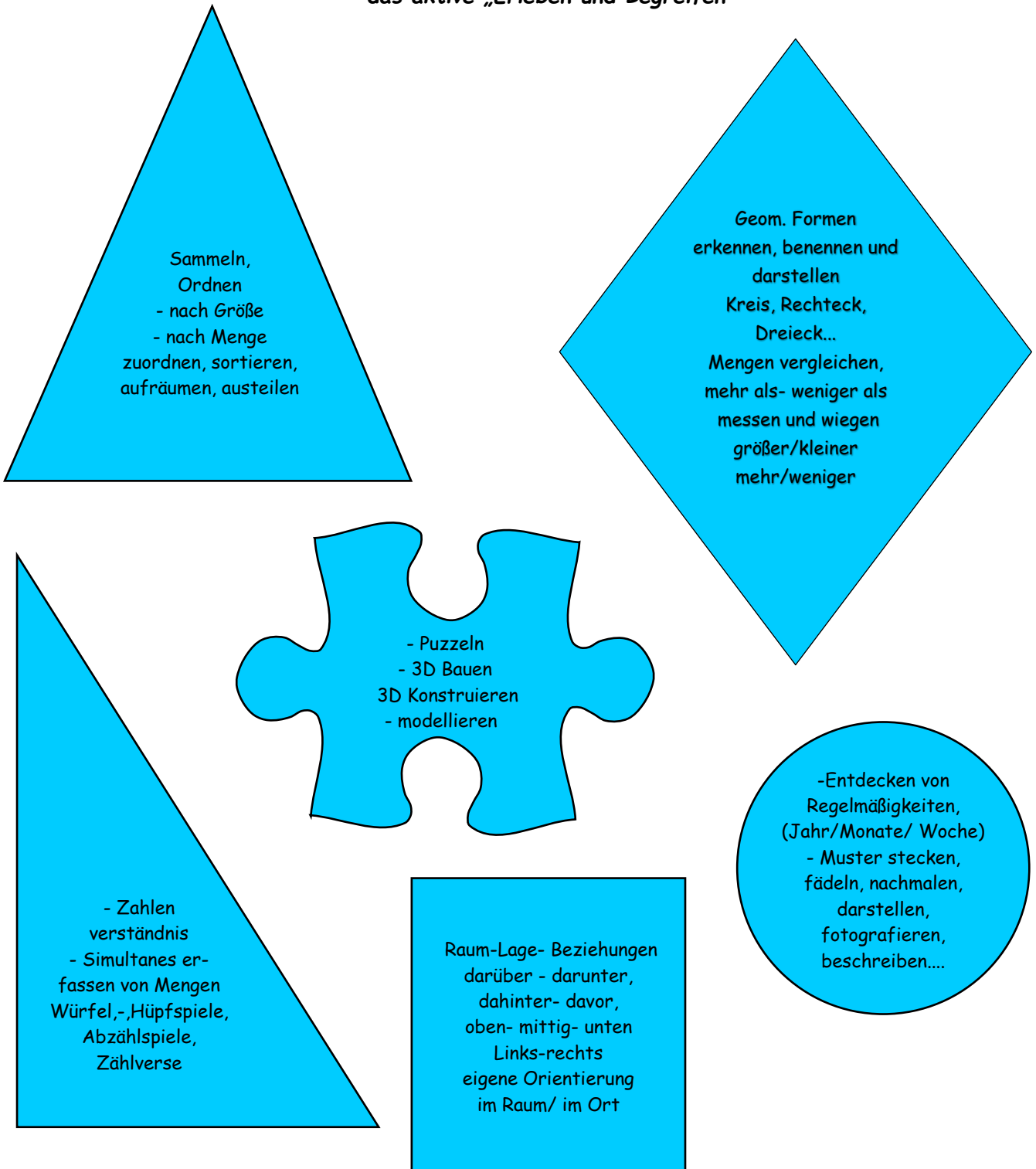
Hort: 14.00 - 15.00 Uhr

7.7 Mathematische Bildung

Mathematik - Ordnen, Sammeln, Sortieren und mehr

Die Entwicklung mathematischer Kompetenzen ist grundlegend für das Verstehen von Zusammenhängen und Phänomenen unserer Welt.

Grundlage für die Ausbildung des Zahlenverständnisses ist das aktive „Erleben und Begreifen“



Unsere Aufgabe besteht darin, den Kindern eine Lernumgebung zu schaffen, die die Entwicklung des individuellen mathematischen Denkens fördert und unterstützt.

7.8. Naturwissenschaftliche Bildung

Entdecken, erforschen, verstehen...



Kinder sind von Natur aus neugierig. Als erstes entdecken sie ihr unmittelbares Umfeld. Dazu brauchen sie unbedingt in einem ausreichendem Maß Erlebnisse und Beobachtungen in der freien Natur, Sie erleben die Mannigfaltigkeit des Lebens, die Vielfalt der Natur und stellen ihre Alltagsbeobachtungen in Frage, brauchen die Natur als entwicklungsraum So lernen sie Zusammenhänge erkennen und verstehen. Dabei können sie eigene Denkweisen entwickeln und nach Antworten suchen.

Wir möchten unseren Kindern in der Einrichtung viele Anregungen bieten, die sie zum Beobachten, Nachdenken, Fragen anregen und mit ihnen gemeinsam Themen für Angebote und Projekte finden. Wir lassen den Kindern zahlreiche Möglichkeiten, nach eigenen Antworten zu suchen, zu probieren, Schlussfolgerungen zu ziehen.

Besonderen Wert legen wir darauf, den Kindern die Verantwortung des Menschen für sein Umfeld und für sich selbst bewusst zu machen und die Natur zu achten.



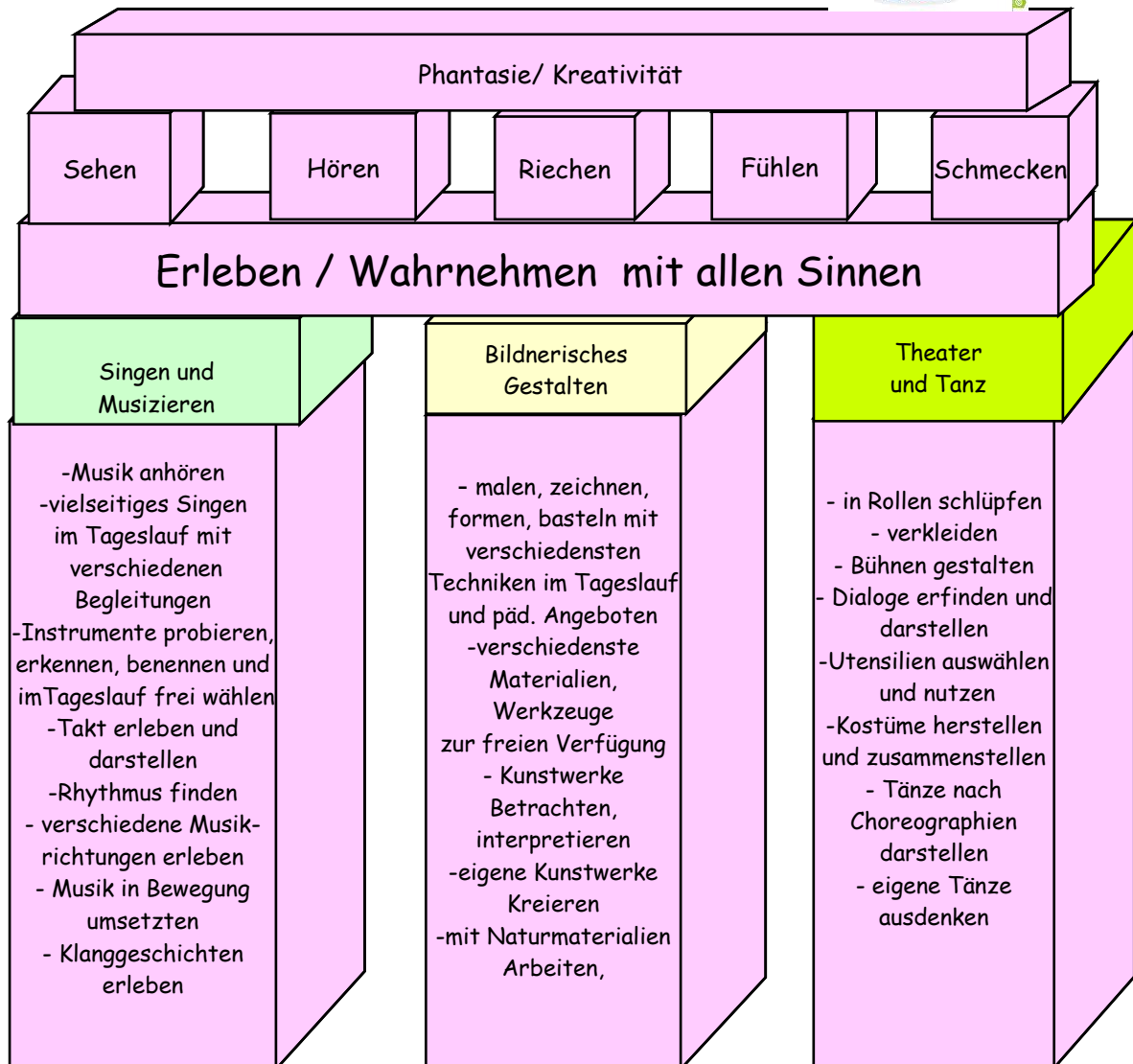
Wir bieten Möglichkeiten in den Bereichen:

- **Naturbeobachtungen**
 - unsere Natur und ihre Veränderungen im Jahreszyklus
 - Wichtigkeit und Bedeutung der 4 Elemente für das Leben auf der Erde
 - Wettererscheinungen/physikalische Phänomene austesten
 - Tier- und Pflanzenwelt- Nutzen für das Zusammenleben-respektvoller Umgang und erforschen von Zusammenhängen
 - verschiedene Beschaffenheit von Oberflächen unserer Erde testen, vergleichen, erkennen ...
- **Ökologie- erste Erfahrungen**
 - Windkraft, Windräder, Solarenergie - erstes Wissen
 - Mülltrennung, Müllvermeidung, Müllverwertung - mit Kinderaugen sehen
 - Gesunde Lebensmittel -Ursprung, Herkunft, Verarbeitung, Lagerung, Transport
- **Technik**
 - verschiedenste Materialien von Umweltgegenständen austesten
 - erforschen von Wirkungszusammenhängen, verstehen von Funktionen von Dingen, die uns umgeben
 - Materialien bearbeiten, verarbeiten, testen
 - Antworten auf Fragen suchen und finden in verschiedenen Medien

7.9 Ästhetische Bildung

Ästhetik - dem Eindruck Ausdruck geben

Wahrnehmen - Denken - Handeln sind bei der kindlichen Entwicklung unmittelbar miteinander verbunden und bilden gemeinsam die „Verarbeitungsmaschine“ sinnlicher Wahrnehmungen.



*Wir schaffen unseren Kindern ausreichend räumliche und materielle Möglichkeiten, ihren **eigenen, persönlichen Eindrücken/ Wahrnehmungen des Lebens individuellen Ausdruck geben zu können.***

*Durch die **Vielfältigkeit** dieser Wahrnehmungen entwickelt sich die kindliche Phantasie und individuelle Kreativität des Kindes in den verschiedensten Bereichen*

„Jede Erkenntnis beginnt mit den Sinnen.“

(Leonardo da Vinci)

7.10 Differenzierte Arbeitsfelder

Kinderkrippe -

ankommen, wohlfühlen, vertrauen - mit kleinen Schritten in ein großes Leben



Lächeldialoge am Wegesanfang - eine Salutogenese der Lebensfreude und des Vertrauens

Eingewöhnung - Fröhlichen Kindern geht es gut!

Für unsere Krippenkinder ist vom ersten Tag an der Aufbau einer Bindung zu festen Bezugspersonen die wichtigste Basis. Die Erzieherinnen nehmen in dieser Position eine besondere Rolle ein. Behutsam, mit sehr viel Feingefühl und pädagogischem Geschick, gewinnen sie nach und nach das Vertrauen der Kinder. Deshalb legen wir besonderen Wert auf unsere Eingewöhnungszeit nach dem Berliner Modell, welche wir gemeinsam nach individueller Absprache mit den Eltern sehr differenziert gestalten

Fünf Schritte bei der Eingewöhnung nach dem
Berliner Eingewöhnungsmodell

(Infans)

1. Der erste Kontakt: Das Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch ist der erste ausführliche Kontakt zwischen Eltern und Bezugserzieher. Im Mittelpunkt steht dabei das Kind mit seinen Bedürfnissen und die Eingewöhnung des Kindes in die Krippengruppe.

2. Die dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil kommt drei Tage lang mit dem Kind in die Einrichtung, bleibt ca. 1 Stunde und geht dann mit dem Kind wieder. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt. Der Elternteil verhält sich passiv, schenkt aber dem Kind volle Aufmerksamkeit – der Elternteil als sichere Basis. Der Erzieher nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation. (Mitnahme des „Übergangsobjektes“)

3. Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer:

Der Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Einrichtung, verabschiedet sich nach einigen Minuten klar und eindeutig und verlässt den Gruppenraum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe.

Variante 1:

Kind bleibt gelassen oder weint, lässt sich aber rasch von dem Erzieher trösten und beruhigen und findet nach kurzer Zeit zurück in sein Spiel.

Variante 2:

Kind protestiert, weint, und lässt sich von dem Erzieher auch nach einigen Minuten nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Anlass wieder an zu weinen.

3. Stabilisierungsphase:

Kürzere Eingewöhnungszeit
5. + 6. Tag langsame Ausdehnung der Trennungszeit, erste mögliche Beteiligung beim Füttern und Wickeln und Beobachtung der Reaktion des Kindes; Elternteil bleibt in der Einrichtung.

Längere Eingewöhnungszeit
5. - 6. Tag Stabilisierung der Beziehung zum Erzieher; erneuter Trennungsversuch frühestens am 7. Tag; je nach Reaktion des Kindes Ausdehnung der Trennungszeit oder längere Eingewöhnungszeit (2-3 Wochen).

5. Schlussphase

Der Elternteil hält sich nicht mehr in der Einrichtung auf, ist aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann beendet, wenn das Kind sich schnell von dem Erzieher trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.



Unser wichtigstes Anliegen im Krippenbereich liegt darin, dass sich **jedes Kind** hier wohl fühlt und eine emotionale Bindung und Vertrauen zu den Erzieherinnen und zur Gruppe aufbauen kann. Dabei achten wir während der Eingewöhnungszeit besonders darauf, dass die Kinder mit vielen kleinen positiven Eindrücken, Erlebnissen und Wahrnehmungen nach Hause gehen.

Für uns ist es besonders wichtig, dass wir uns regelmäßig mit jedem Kind auch einzeln beschäftigen, damit wir zu jedem Kind wichtige erste **Ich - Du - Beziehung** aufbauen können, die Kinder aber auch verinnerlichen können, dass sie ein Teil des Ganzen, der sozialen Gemeinschaft sind.



Mit facettenreichem Einsatz von Stimme, Mimik und Gestik im gesamten Tageslauf transportieren die Erzieherinnen Emotionen und wirken dadurch immer wieder neu spannend und interessant für die Kinder.



Auch der direkte Blickkontakt mit dem jeweiligen Kind, die kindgerechte sprachliche und musische Begleitung von Alltagstätigkeiten des Kindes, sowie der bewusste Einsatz der Körpersprache der Erzieherin führt zu intensiven Wahrnehmungen der Kinder und damit zu den ersten **Lächeldialogen innerhalb der sozialen Gemeinschaft - Kommunikationen auf Augenhöhe der Kinder. Dadurch werden bei unseren Kleinsten erste wichtige Sprach- und Kommunikationskompetenzen gefördert und entwickelt.**

Sehr differenzierte und Kind- orientierte Anforderungen an das einzelne Kind stehen dabei besonders im Blickpunkt unserer täglichen Arbeit.



Singen, Spielen, Musizieren als gemeinsame Gruppenerlebnisse und ein klar strukturierter und ritualisierter Tageslauf sind hierbei für die frühkindliche Entwicklung schöne und gleichzeitig wichtige Erfahrungen und fördern schon frühzeitig die Entwicklung sozialer und sprachlicher Kompetenzen von Anfang an, geben den Kindern Sicherheit.



Einen besonderen Platz nimmt der Spiel-/Morgenkreis als festes, wiederkehrendes Element ein, der einen idealen Rahmen für gemeinsames spielerisches Lernen, Erleben und Erforschen bildet. Er bietet allen Kindern die Möglichkeit, sich im Tageslauf zu orientieren. Kinder erleben hier erste Begrüßungsrituale Konzentrationsfähigkeit und Ausdauerfähigkeit werden entwickelt.





6.00 - 8.00 Uhr - **gemeinsamer Frühdienst**



8.00 - 8.30 Uhr - *gemeinsames Frühstück*



8.30 - 9.00 Uhr - *Hygiene- Sauberkeitsrituale*



9.00 - 9.10 Uhr - *gemeinsamer Morgenspielkreis*



9.10 - 9.30 Uhr - *Freispiel / Angebote*



9.30 - 10.30 Uhr - *Spielen und Bewegung im Freien*



10.30 - 11.00 Uhr - *gemeinsames Mittagessen*



11.00 - 11.30 Uhr - *Vorbereitung zum Mittagsschlaf*



11.30 - 13.30 Uhr - *Mittagsschlaf*



13.30 - 14.00 Uhr - *Hygiene- Sauberkeitserziehung*



14.00 - 14.15 Uhr - *gemeinsames Vesper*



14.15 - 14.30 Uhr - *Hygiene -Sauberkeitsrituale*



14.30 - 16.00 Uhr - *Freispiel im Zimmer / im Freien*



16.00 - 17.00 Uhr - **gemeinsamer Spätdienst**

Kindergarten- spielend lernen, entdecken, erforschen ... auf dem Weg zum Schulkind

„Frühkindliche Förderung entfaltet im Vergleich zu späteren Fördermaßnahmen die stärksten Effekte für die individuelle Hirnentwicklung und spätere Leistungsfähigkeit des Einzelnen“

(Prof. Dr. Holger Schulze / Universität Erlangen/Nürnberg)

Im Vorschulbereich ist es unser wichtigstes Anliegen, bei allen Kindern Freude am Lernen langfristig zu wecken und sie so auf erfolgreiches Lernen in der Schule vorzubereiten, denn wer mit Freude lernt, lernt am besten.

In dieser Zeit geht es uns besonders darum...

- *allen Kindern ihren individuelle Möglichkeiten entsprechend spielerisch Alltags - und themenorientiertes Wissen Fähigkeiten und Fertigkeiten durch verschiedenste Angebote zu vermitteln*
- *ganzheitliches Lernen durch Experimente, Ausprobieren, Matschen , Bewegung fördernde Rahmenbedingungen zu garantieren*
- *Projektarbeit mit den Kindern zu planen, gestalten und durch zu führen*
- *Natur und Tierwelt achten und schätzen zu lernen*
- *Anregungen zur Wahrnehmung auf allen Sinnesgebieten zu schaffen*
- *Raum und Zeit für Kommunikationen aller Art zu bieten*
- *hohes Sprachbewusstsein und Zahlenverständnis zu entwickeln*
- *Selbstvertrauen zu entwickeln und zu stärken*
- *Eigenverantwortung des Einzelnen zu entwickeln*
- *Gruppenbewusstsein zu stärken*
- *Anforderungen an die Gruppe umsetzen zu können*
- *Kompromissfähigkeit zu schulen*
- *Regelakzeptanz zu steigern, Grenzen kennen und ein zu halten*
- *Frustrationstoleranz verlieren zu können*
- *Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer zu trainieren*
- *Misserfolge verkraften, Schlussfolgerungen ziehen zu können*
- *Sicheres Auftreten in der näheren Umgebung zu trainieren (Schulweg)*
- *Sicheres Verhalten Fremden gegenüber zu entwickeln und zeigen zu können*
- *Gefahrensituationen ihrer Lebenswelten erkennen zu können*
- *Alltagsrituale erlernen und anwenden zu können*
- **Neugier und Freude auf die Schule zu wecken**



	6.00 - 8.00 Uhr -	gemeinsamer Frühdienst
	8.00 - 8.30 Uhr -	gemeinsames Frühstück Hygiene- Sauberkeitsrituale
	8.30 - 9.00 Uhr -	Freispiel
	9.00 - 9.10 Uhr -	gemeinsamer Morgenkreis
	9.10 - 9.45 Uhr -	Angebote
	9.45 - 10.45 Uhr -	Spielen und Bewegung im Freien
	11.00 - 11.30 Uhr -	gemeinsames Mittagessen
	11.30 - 12.00 Uhr -	Vorbereitung zum Mittagsschlaf
	12.00 - 13.30 Uhr -	Mittagsschlaf
	13.30 - 14.00 Uhr -	Hygiene- Sauberkeitserziehung
	14.00 - 14.15 Uhr -	gemeinsames Vesper
	14.15 - 14.30 Uhr -	Hygiene - Sauberkeitsrituale
	14.30 - 16.00 Uhr -	Freispiel im Zimmer / im Freien
	16.00 - 17.00 Uhr -	gemeinsamer Spätdienst



Hort- Freizeit und Spaß - miteinander gestalten.

Verantwortung tragen

Für Kinder im Grundschulalter bietet unser offener Hortbereich eine Vielzahl von verschiedensten Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung.

Kinder können **ihre Welt** hier Stück für Stück selbst entdecken, für sich gestalten und entwickeln im Rahmen der Gemeinschaft.

Im Rahmen gemeinsam vereinbarter Grenzen sollen sich die Kinder entsprechend ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten weitgehend selbstbestimmt frei von Leistungszwängen auf der Grundlage eigener Erfahrungen entwickeln können.

Unsere Ziele

- Unterstützung und Förderung der optimalen Entwicklung des einzelnen heranwachsenden Kindes zur einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit
- Erweiterung der Selbständigkeit in allen Bereichen
- Spiel -, Bewegungs- und Freizeitangebote nach Wahl des Kindes
- Entwicklung von Handlungskompetenzen und konstruktiven Problemlösungen des Alltages in der Gemeinschaft.



Sozialkompetenz

- gegenseitige Achtung und Anerkennung
- Regelakzeptanz
- mit Erfolg und Misserfolg umgehen können
- Verstehen des Umfeldes
- Standpunkte Beziehen, Urteile bilden

Verantwortung

- für sich und andere übernehmen lernen
- Gefahren einschätzen
- Einhaltung von Ordnung und Disziplin

Selbständigkeit-

- Hausaufgaben-erledigung
- Schulwegbewältigung
- Mahlzeiten
- Freiräume für Eigenständiges Handeln

Individualität

- Selbstständiges entscheiden über Zielsetzungen
- Ausgleich zum Schulalltag
- individuell kreative Freiräume nutzen

„Jede Aufsicht findet ihre Grenzen in der Notwendigkeit, den Kindern vom Beginn des schulpflichtigen Alters an, ein ständig steigendes Maß von Freiheit zu gewährleisten.

Ohne einen gewissen Spielraum der freien, d.h. unbeaufsichtigten Betätigung, kann sich der Mensch nicht zur Selbständigkeit entwickeln,

auf die er angewiesen ist, um im späteren Leben bestehen zu können.

Jede Freiheitsgewährung ist aber bei unausgereiften Menschen mit Gefahren verbunden.

Diese müssen im Rahmen der Erziehung in Kauf genommen werden, da anderenfalls die

weit schwerwiegendere Gefahr besteht, dass ein ständig beaufsichtigtes Kind,

wenn es bei Erreichung der Volljährigkeit aus der Aufsicht entlassen wird,

plötzlich vor Aufgaben gestellt wird, denen es in keiner Weise gewachsen ist“.

(OLG Hamburg, Urteil vom 22.06.1965, Az: 7U 38/65)

Unsere Angebote im täglichen Hortalltag

Vielseitige Angebote für kreative und Phantasie fördernde Aktivitäten durch gute Strukturierung von Themenräumen

Gemeinsame Planung und Gestaltung von Ferienzeiten und Festen, Feiern und Programmen

Raum und Zeit zur vielfältigen Entspannung vom Schulalltag schaffen

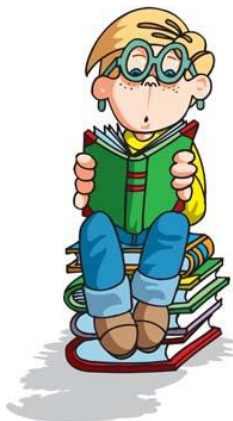
Themenorientierte Angebote und Projekte nach aktuellem Anlass oder Bedürfnissen der Kinder

Förderung des körperlichen, emotional sozialen und intellektuellen Wohlbefindens

Hausaufgaben, erst gemeinsam, dann selbständig und eigenverantwortlich

Hausaufgaben - leicht gemacht

- *Hausaufgaben erledigen will gelernt sein. Bei uns lernen die Kinder vom ersten Tag an, dass Hausaufgaben von ihnen selbst gewissenhaft und ordentlich erledigt werden müssen.*
- *Wir schaffen ihnen die Möglichkeit, dies anfänglich unter Aufsicht und Anleitung in ruhiger Atmosphäre zu erledigen und geben gegebenenfalls Hinweise zum Ergebnis.*
- *Mit zunehmenden Klassenstufen (3.-4. Klasse) wird die Verantwortung für die Erledigung und Richtigkeit mehr und mehr an die Kinder selbst übertragen.*
- *Um allen Kindern ausreichend Freizeitgestaltung zu garantieren arbeiten wir nach Richtzeiten für die Erledigung der Hausaufgaben.*
 - ✓ *Klasse 1 20 - maximal 30 Minuten insgesamt täglich*
 - ✓ *Klasse 2 maximal 30 - 35 Minuten insgesamt täglich*
 - ✓ *Klasse 3 - 4 maximal 45 Minuten insgesamt täglich*
- *nach Ablauf dieser Richtzeiten brechen wir ab und gehen davon aus, dass die nicht geschafften Aufgaben zu Hause, bei der täglichen Kontrolle der Eltern, fertig gestellt werden. (1. Klasse - im Bedarfsfall tragen die Hortnerinnen wichtige Hinweise für die Lehrer in das Pendelheft der Klasse ein und informieren die Eltern mündlich)*
- *individuelles Lesen ist generell die tägliche Hausaufgabe für zu Hause.*
- *Berichtigungen werden ebenfalls nicht bei der Hausaufgabenbetreuung erledigt.*



k24389440 fotosearch ©

8. Elternarbeit-Erziehungspartnerschaft und mehr

...bedeutet für uns in der Einrichtung, dass wir Familien- und Eltern unterstützende Zusammenarbeit anstreben um gemeinsam heraus zu finden und zu entscheiden, was für die Entwicklung des jeweiligen Kindes am besten ist.

Wir bemühen uns um vielseitigen Kontakt mit den Eltern durch verschiedenste Formen der Elternarbeit und Erziehungspartnerschaft.

Informationen und Austausch

- Anmelde-/ Aufnahmegespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternsprechtage
- Gruppenelternabend
- Thematisierter Gesamtelternabend
- Tür- und Angelgespräche
- Elternbriefe
- Elternbefragungen
- Bambini Treff
- Aushänge/ Flyer
- Informationsbroschüren
- Homepage

Partizipation = Mitarbeit und Mitbestimmung

- gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnungsphase
- Mitwirkung bei Gruppen-/ Einrichtungsaktivitäten
- Einbeziehung bei der Planung und Durchführung von Projekten
- Begleitung bei Exkursionen, sportlichen Aktivitäten außer Haus
- Planung, Vorbereitung, Durchführung und Gestaltung von Festen
- Spielplatzplanung und -gestaltung
- Arbeitseinsätze und Renovierungsarbeiten
- Verwendung der Mittel der Elternkasse
- aktive Mitwirkung der Elternsprecher
- Vertreten der Interessen der Kita in der Öffentlichkeit/ Ämtern

Kooperationen

Sportverein- VSC Klingenthal



Mit dem ortsansässigen Skiverein gibt es schon seit vielen Jahren einen besonderen Kooperationsvertrag. Die besondere Pflege der Wintersport-Traditionen unserer Heimatstadt steht dabei im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Arbeit. So kommen regelmäßig Übungsleiter des Vereines zur gemeinsamen Förderung von



Bewegungskompetenzen aller Vorschulkinder (3-6 Jahre) in unsere Kita. Oberstes Ziel ist dabei spielerisch gemeinsam die Freude an ausreichender Bewegung bei allen Kindern zu fördern und im Besonderen die einheimische Wintersportart Skilanglauf auf der Grundlage des Breiten- und Schulsports anzubahnen und zu fördern.

Sportverein- FSV Klingenthal

Mit dem ortsansässigen Fußballverein gibt es eine weitere



Kooperation für unsere kleinen Fußballfans.

1 x wöchentlich im Nachmittagsbereich bieten

ausgebildete Übungsleiter Spaß und Spiel um das runde Leder an.



Grundschule Sigmund Jähn

Mit der Grundschule gibt es einen gemeinsam erarbeiteten Kooperationsvertrag. Wichtigstes Anliegen dabei ist die gemeinsame Planung und Gestaltung der Schuleingangsphase durch Kita und Grundschule durch regelmäßige Absprachen und Hospitationen der Lehrer in der Kita und verschiedener Formen der Elternarbeit.



Musikschule Vogtland

Unter Leitung der selbständigen Musikpädagogin Yvonne Deglau haben die Kinder die Möglichkeit erste Erfahrungen mit Noten und einem eigenen Instrument zu sammeln. Einen Tag in der Woche ist sie in unserer Einrichtung. Spielerisch gestaltet erlernen die Triola- Kids das Spielen der in unserer Stadt hergestellten Triola. In einer Tanzgruppe können interessiert Kinder gemeinsam verschiedene Tänze ausprobieren, einstudieren und zu bestimmten Anlässen und Festen präsentieren.



Tierpark Klingenthal

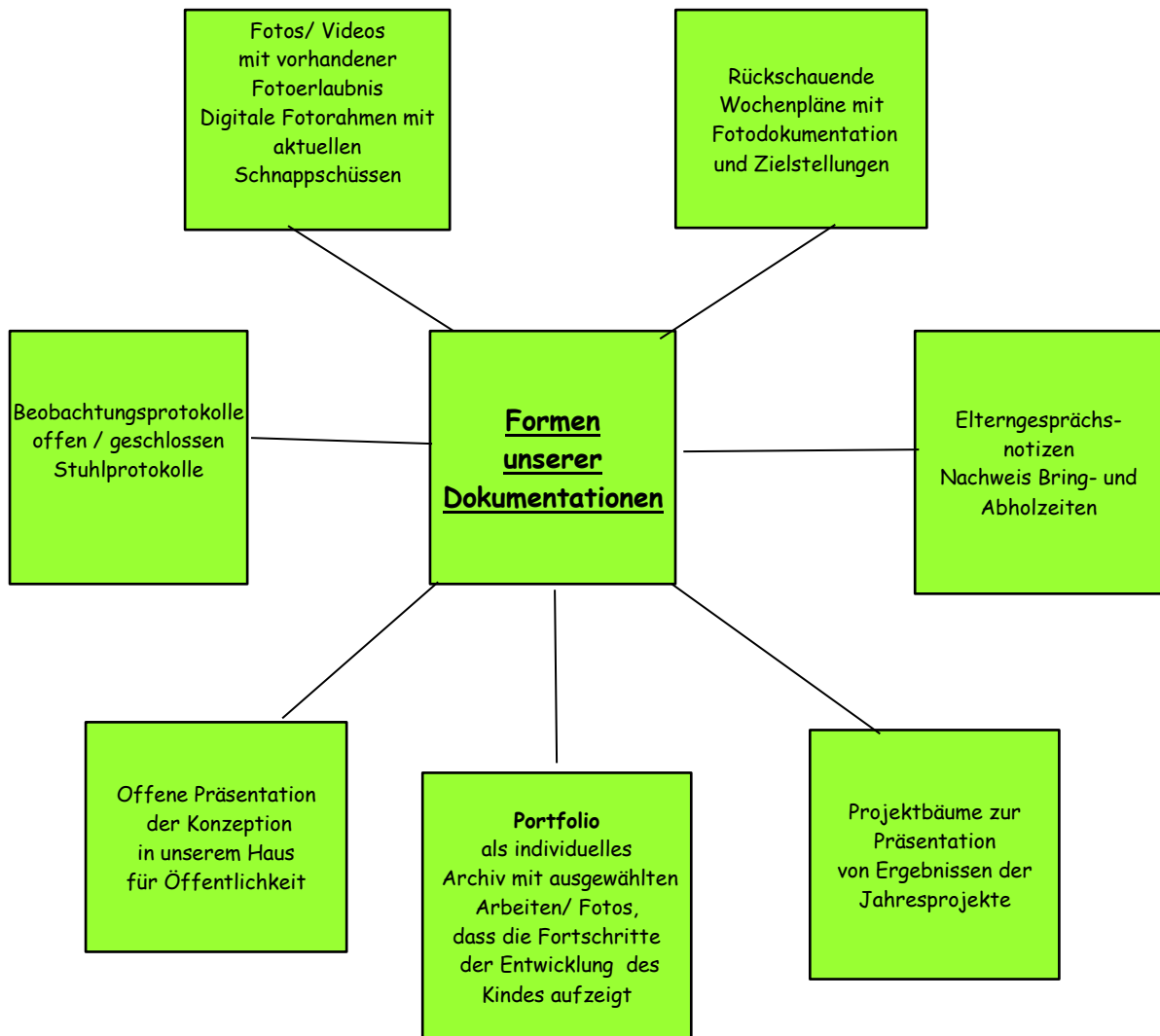


Ziel unserer Kooperation ist die Vermittlung von naturnahem Wissen beim würdevollen und pfleglichen Umgang mit den Tieren und dem verantwortungsvollem Umgang der Kinder mit der heimischen Natur.

1x wöchentlich unterstützen vorrangig unsere Hortkinder die Mitarbeiter des Tierparkes bei Fütterung, leichten tierpflegerischen Maßnahmen und kleinen Garten- und Reinigungsarbeiten.

9. Dokumentation für heute und später

...sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit



Wir dokumentieren die Entwicklung des einzelnen Kindes nach:

- Validierte Grenzsteine der Entwicklung (Hans Joachim Laewen)
- ICF-CY (WHO- Klassifikation der Funktionsfähigkeit.....)
- Beobachtungsbogen für Kinder unter 3 (Kornelia Schlaaf- Kirschner)
- Beobachtungsbogen für Kinder von 3- 6 (Kornelia Schlaaf- Kirschner)
- Bereit für die Schule (Holger Probst / Wilhelm Günther)
- Diagnostische Einschätzungsskalen - DES- Schulfähigkeit (Karlheinz Barth)
- Marburger Sprach- Screening (I. Holler-Zittlau, W.Dux, R. Berger)

10. Qualitätssicherung - Standards schaffen

und weiter entwickeln



- Pädagogische Qualität wird in unserer Kita durch fachlich inhaltlichen Qualitätsprozess initiiert.
- Um pädagogische Qualität zu gewährleisten, beteiligen sich alle pädagogischen Fachkräfte unserer Kita daran, den IST - Zustand nach den 21 Kriterien des Nationalen Kriterienkataloges zur Umsetzung Pädagogischer Qualität in Tageseinrichtungen (pädquis) in regelmäßigen Abständen zu analysieren.
- Daraus ergeben sich neue Zielstellungen, notwendige Schritte werden gemeinsam geplant und deren gemeinsame Umsetzung angestrebt.
- Dabei bringt jede Mitarbeiterin ihre Qualifikation, ihre Fachkompetenz und ihr Engagement als wichtige Ressource ein und wird damit zum Bestandteil der Qualitätsentwicklung in unserer Einrichtung.
- Pädagogische Inhalte, neue Lernkulturen und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse stehen beim fachlichen Dialog dabei immer wieder im Mittelpunkt unserer Arbeit.



11. Ausblick

Wir sehen unsere Konzeption nicht als vollendetes Dogma, sondern als einen Prozess, der sich ständig mit unserer Arbeit entwickelt.

Gemeinsam arbeiten wir an Verbesserungsprozessen und übernehmen Verantwortung bei der Umsetzung der Gestaltung entwicklungsanregender und kindgerechter Lernkultur in unserer Kita.

Unser langfristiges Ziel ist es, optimale Strukturen und Rahmenbedingungen für jedes einzelne Kind zu schaffen, die dabei immer wieder unserer kritischen Sichtweise standhalten müssen.



*„Ein Konzept kann noch so gut sein -
es wird nur funktionieren,
wenn Menschen, die es umsetzen wollen,
dies mit ganzem Herzen und klarem Verstand tun.“*

(Dr.- Ing. E.h. Gunnar Grosse (CEO))

Im Namen des umsetzenden Erzieherteam`s von KIDS + CO

Leiterin - Kerstin Scherbaum

Version aktualisiert Mai 2021